

geschriebene, durch Caspar Härkli von Lindau illuminierte Hs. Vgl. bes. Nr. 57, ferner 44-46.

Lit.: Siehe Nr. 57.

59. COD. 544
PSALTERIUM UND HYMNAR

1545

Pgt. 52,2:33,5-34 (ca. 40,5:24) cm. II+151 (richtig 144: 92-95 fehlen, zwischen 111 und 112 sind 171 und 172 eingeschoben, 122 und 125 in der Zählung ausgelassen, zwischen 128 und 129 ein nachträglich eingesetztes Bl. ungezählt, 146-149 fehlen; 149 ist heute Spiegelbl. im R.) Bl. mit älterer, z.T. urspr. Fol. Spiegelbl. V. und R. Pgt. 27 Z. oder 10 N. mit s. (171-172 r.) Vier- und Fünflienschema und s. Hufnagelnoten. Rote Titel und Rubriken, r., b. und s. r.-gestrichelte vergrößerte Anfangsbuchstaben. Li. getilgt. 11-102v, 104r-110v, 171r-172v und Spiegelbl. R. (149) alter Bestand, Rotunda von einer einzigen Hand; Beschreibung bezieht sich auf diesen Teil. Der Rest palimpsestiert von einer Hand 16./17. Jh. Ziemlich regelmäßige Rekl. am Schluß der L. und auf Bl. 4, quergestellt, auch im palimpsestierten Teil oft stehengeblieben. 19 Signale, Spuren verlorener.

Buchschmuck:

- 1r B David an der Leiche Goliaths
- 10v D bestrumpfter Putto
- 18r C (statt E)
- 26v D
- 34r D
- 42v U
- 51v I 2 Affen mit Wappen Blarer und Sürgenstein
- 59r D Putto mit Falken und Hund
- 67r D David als Hirt. *Abb. 37*
- 69r I*
- 74r L*
- 78v V*
- 80r A*
- 80v I*
- 81r D*
- 85r D*
- 96r L*
- 104r D Martyrium des Isaia
- 109r V*

Die mit * bezeichneten sind Initialen kleinen Formats.

Heller Lederband mit Blindpressung, datiert: 1586. 6 Bünde. Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R. 2 Messingschließen. 7 weißleiderne Lesezeichen. (67r) unten: kleiner St. Galler Bibliotheksstempel (16. Jh.). 2 Pap. Rücken-E.: Psalterium, et Antiphonarium. 544.

(102v) *F. Sicher 1545.*

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530-1564) durch Fridolin Sicher geschrieben, Buchmaler ungenannt. Vgl. bes. Nr. 56, ferner 42, 47-54, 60.

Lit.: SCHERRER, Verzeichnis der Hss. (1875) S. 163 Nr. 544.

60. COD. 613

1526

»COD. GAISBERGIANUS«. GESCHICHTE DER ÄBTE VON ST. GALLEN. GRABSCHRIFTEN. CASUS S. GALLI. VITA NOTKERS, BEATIFIKATIONSAKTEN. LEGENDAR

Pgt. 28:19 (20,2:12,2) cm. 376 S. mit älterer Pag.; ältere Fol. 151 (1)-363 (77). Doppelte Spiegelbl. V. und R. Pgt. 31 Z. Li. (Blei) seitlich je 1 Vertikale. Rote Titel und Rubriken; Bastarda von einer einzigen Hand. Regelmäßige Rekl. (quergestellt) am Schluß der L., waagrechte S.-Rekl. innerhalb der L. (357 quergestellt).

Buchschmuck:

6 Beweinung (ganzseitig)
7-48 Wappen der Äbte, dazu kleine Zierinitialen
53* C,
ferner kleinere Initialen 62, 85, 101, 104, 107, 108, 110, 151, 235, 236, 240, 249, 255, 257, 309*, 331*, 338*; die mit * bezeichneten etwas größer.

Heller Lederband mit Blindpressung, Ende 16. Jh. 3 Bünde, 2 Messingschließen. (5 und 372): kleiner St. Galler Bibliotheksst. (16. Jh.). (5): kurzer Index von der Hand des Paginators P.P.K. (P. Pius Kolb, 18. Jh.), unten: Liber S. Galli: 1600. 2 Pap. Rücken-E.: Epitome Abbat: S.G. Ioan. Fabricii. 613. (264) Hec copia est per me superscriptum Wolfgangum Raiter notarium ab originali instrumento descripta et concordat huic quod ego protestor manu mea propria 1514 et denuo per me Fridolinum Sicher organistam uti ipse rescripta anno 1526.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504-1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, Buchmaler ungenannt. Vgl. Nr. 42, 47-54, 56, 59.

Lit.: SCHERRER, Verzeichnis der Hss. (1875) S. 197 Nr. 613. Jos. MÜLLER in Rorschacher Neujahrsbl. 1937 S. 7f.

61. COD. 1767

Um 1510

GRADUALE DE TEMPORE

Pgt. 56:40-40,5 (43-43,5:28) cm. 277 Bl. mit älterer Fol. 2-277 und urspr. Fol. AI-AXX, BI usw. bis OXVIII (172 übersprungen; OXIX heute Spiegelbl. im R.). Spiegelbl. V. und R. Pap. in R. von Pgt.-Bl. überklebt; V. 1 Pap. und 1 Pgt., R. 1 Pgt. Vorsatzbl. 6 N. mit r. Fünflienschema und s. Hufnagelnoten, r. Tintenli.: seitlich je 1 doppelte Vertikale und 1 untere Waagrechte. Rote Titel und Rubriken, s. r.-gestrichelte, r. und b. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Textura semiquadrata, wohl von einer einzigen Hand. Vorsatzbl. Pgt. mitgerechnet. Rekl. weggeschnitten (Hs. sehr stark beschnitten).

Buchschmuck:

1r A Gregor inmitten einer Sängerschule in Kircheninnerem. Randdekoration ringsum mit Ranken, Putten, seitlich außen in Halbfiguren mit beschrifteten Spruchbändern die st. gallischen Patrone SANC(TVS) REMACLIVS (sic), SANCTVS CONSTANCIVS, SANCTVS OTHMARVS und Gallus: Panem Gallus bestie

mirando dat modestie mox ut hunc voravit in fugam festinavit; seitlich innen Notker im Kampf mit dem Teufel: ...ate flante sacer parat orbi carisma Notker – o we mir we. Unten Gesimse mit den Wappen der Abtei St. Gallen, des Toggenburgs und des Abtes Franz, zu beiden Seiten von den Schilden der vier stiftsanktgallischen Erzämter und den kleinen Wäppchen von Romanshorn und Rorschach begleitet (sign.).

- 6r G
 28r P Weihnacht. Auf den Blatträndern Propheten mit Spruchbändern, außen Ranken
 127v Federzeichnung auf dem untern Rand: Einzug in Jerusalem, laviert
 191r R Ostern. Randranken
 210r B Mariä Mitleiden, Schwert in der Brust. Am Rand ornamentale und figürliche Federzeichnungen, laviert
 222v V Auffahrt. Randranken
 226v S Pfingsten. Am Rand ornamentale und figürliche Federzeichnungen, laviert
 235r B Gnadenstuhl, im obern linken Zwickel der Initiale Prophet mit Spruchband. Am Rand ornamentale und figürliche Federzeichnungen, leicht laviert. *Abb. 4*
 237r C Monstranz. Randranken.

Dazu einzelne vergrößerte Anfangsbuchstaben mit der Feder umrandet: 111v, 127v, 141v, 143r, 222v.

Heller Lederband mit Blindpressung, 2. Hälfte 16. Jh. 5 Bünde. 2 Langriemenschnitten. V. und R. je 5 schöne gotische Messingbeschläge auf weinrotem Samt (Löwen und Adler). Roter Schnitt.

(1r) unten links, auf Täfelchen: NICLAUS BERTSCHI.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504–1529) durch Niklaus Bertschi illuminiert, Schreiber ungenannt. Vgl. Nr. 8, 48–51, 54, 55 und 76. – Die Hs. gelangte erst 1896 aus der Sakristei der Kathedrale in die Stiftsbibliothek und fehlt deshalb bei SCHERRER.

Lit.: Jos. MÜLLER, in Rorschacher Neujahrsbl. 1936 S. 5f. und 1937 S. 5–13, mit Abb.

SARNEN: STIFTSBIBLIOTHEK VON MURI-GRIES

62. Cod. 18 1626
 ANTIPHONAR (PARS AESTIVALIS)

Pap. 34:21,8 (29:18) cm. I+209 Bl. neufol.; ältere Fol. und Pag., V. und R. Vorsatz- und Spiegelbl. Pap. 8 N. mit Fünflinienschema und Hufnagelnotation. Rote Titel und Rubriken. Farbige und s. vergr. Anfangsbuchst. Textura von einer einzigen Hand. Kursive S.-Rekl. Zahlr. jüngere Nachträge; ab 202v leer, 208r–209r Register von F. J. M. 1820. Rote Ledersignakeln.

Buchschmuck:

- 1v Die Schilde des Klosters Muri und des Abtes J. J. Singisen, überhöht von den Pontifikalien, in Blattkranz
 1r S
 81r T
 130v M
 146r T

Zierbuchstaben golden auf purpurfarb. Grund.

Heller Schweinslederband (6 Bünde) mit Blindpressung und 2 Messingschnitten. Blauer Schnitt. Im V. und 1v Bibl.-Stempel Muri-Gries.

(1v) 1626. (32r) 1626. 6. Mart. ♀. (61v) 1626. 4. Mart. ♂ (77r) 1626. 19. Mart. ♀ Laus Deo. (28r), (99r), (103r), (115r) und (130r) 1626. (141v) 1626. 29. Mart. ⊙. (151r) 1626. 10. Mart. ♂ (166r) und (186r) 1626. (187v) 1626. 29. Mart. Laus Deo.

Kloster Muri. Johann Caspar Winterlin (vgl. Nr. 1, 2, 10–12, 38, 63, 68–71).

63. COD. 19 1625
 ANTIPHONAR (PARS HIEMALIS)

Pap. 35:23,5 (29:18) cm. I+207 Bl. ältere Fol. (gestört nach 66 und 110). V. Spiegelbl. und 2, R. 1 Vorsatzbl. Pap. 8 N. mit Fünflinienschema und Hufnagelnotation. Rote Titel und Rubriken. Farbige und s. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Textura von einer einzigen Hand, kursive S.-Rekl. Rote Signakeln. Jüngere Einschübe und Nachträge 148r–156v, 185r–192v; Schluß leer. 206v–207r Index von 1830.

Buchschmuck:

- 1v Vollwappen des Abtes Joh. Jod. Singisen in Blattkranz
 1r E
 125r M
 157r T

Die Zierbuchstaben golden auf farbigem Grund.

Heller Schweinslederband (6 Bünde) mit Blindpressung und 2 Messingschnitten. Blauer Schnitt. Im V. Bibliotheksstempel Muri-Gries.

(1v) 1625. (51v) 1625 17. Junij ♀. (93r) 1625 ⊙ 8. Julij. (109v) 1625 20. Julij ⊙. (117r) 1625 22. Julij S. Mariae Magd. ⊙. (147v) 1625 ♀ 5. Junij. (148r) 1627. (165r) 1625 17. Junij ⊙. (168v) 1625 20. Junij ⊙. (177r) 1625. ⊙ 7. Julij. (182v) 1625 20. Julij. ⊙. (184r) 1625. 22. Julij ⊙.

Kloster Muri. Johann Caspar Winterlin (vgl. Nr. 1, 2, 10–12, 38, 62, 68–71).

64. COD. 21 1557
 OFFICIA VARIA, MIT KALENDAR

Pgt. 20,1:14,2 (13,9:8,1) cm. 7+XIV+120 (richtig 93, da heute Lücken zwischen 8 und 17, 50 und 55, 64 und 66, 66 und 73, 104 und 113) Bl., die ersten 7 Pap., 1–120 altfol. Bricht fragm. ab. 19 Z. Weinrote Tintenli., Schriftspiegel ringsum je durch eine durchgezogene Linie begrenzt. Zi. am Außenrand. Rote Titel, r. Rubriken, vergrößerte r. und b.,